

# VON DER SUPPE ZUR RECYCLINGANLAGE

Seit Ende Februar entsorgt die Recycling Energie AG die organischen Abfälle von über 300 Denner Filialen. Die Entsorgung erfolgt nicht mehr in Plastiksäcken, sondern in 240-Liter-Containern. Ein ausgefeiltes Recyclingsystem, das Geschäftsführer Werner Humbel in einer Notlage erfunden hat. **GRAZIA GRASSI**

Die Entsorgung organischer Abfälle ist bei Denner nichts Neues. Vor drei Jahren begannen die Denner Filialen, abgelaufene Lebensmittel in Plastiksäcken zu sammeln. Diese gingen via Verteilzentrale zur Weiterverarbeitung in Biogasanlagen. Seit Ende Februar erfolgt eine effizientere und umweltfreundlichere Entsorgung. Neu sammeln die Filialen die organischen Abfälle in 240-Liter-Containern. Diese werden vor Ort durch einen Recyclingwagen direkt geleert und gereinigt. Matthias Kunz, Leiter Logistik Warendisposition und Tiefkühl-Logistik, erklärt den Grund der Umstellung: «Die Plastiksäcke wurden für die Filialmitarbeitenden teils zu schwer und die Geruchsemissionen in Lastwagen und Verteilzentralen zu stark, dies hat uns dazu bewogen, die Entsorgung zu überdenken. Durch das Recyceln mit den Containern erhoffe ich mir nicht nur weniger Aufwand für die Filialmitarbeitenden, sondern auch eine saubere und nachhaltigere Lösung. Und mit der Recycling Energie AG haben wir den idealen Partner gefunden.» Dank dieser neuen Art der Entsorgung, werden über 2000 Tonnen Plastik bei Denner eingespart und weniger Fahrten in die Verteilzentralen generiert. Eine saubere Lösung für die Umwelt und für Denner.

## Nachhaltig durch und durch

Entsorgt werden die organischen Abfälle durch die Recycling Energie AG, die über die grössten und modernsten Biogasanlagen im Lande verfügen. Im Gespräch erzählt uns Werner Humbel, Geschäftsführer der Recycling Energie AG, die Unternehmensgeschichte. Es wird sofort klar, dass Umweltthemen hier eine Herzenssache sind: «Ich komme aus einer Bauern-



## PIONIERLEISTUNG

Vor 18 Jahren stellte Werner Humbel aus altem Frittieröl Biodiesel her. Eine Pionierleistung in der Schweiz. Im Jahr 2011 erfolgte auf dem Gelände der Recycling Energie AG die Einrichtung einer Ökostrom-Tankstelle, die für jedermann zugänglich ist und elektronisch betriebene Fahrzeuge kostenlos mit grünem Strom versorgt. Das Unternehmen ist ein Paradebeispiel dafür, wie man etwas Gutes für die Umwelt tun und zugleich erfolgreich sein kann.

familie, bin mit Tieren aufgewachsen und habe viel Zeit in der Natur verbracht, da lernt man schnell, die Umwelt zu schätzen. Ich habe gelernt, mit Ressourcen schonend umzugehen und nichts wegzuworfen, so bekamen auch unsere Tiere überschüssiges Essen. Als dann vor 15 Jahren der Rinderwahnsinn die Schweiz aufsuchte, veränderte sich die Tierfütterung hierzulande komplett. Um die Ausbreitung der Krankheit bei Rindern einzudämmen, wurde das Verfüttern von Tiermehl und organischen Abfällen an Wiederkäuer verboten. Wir mussten die Tierfütterung überdenken. Also begann ich organische Abfälle zu kochen und machte Suppe daraus. Die Tiere bekamen so «alte» Lebensmittel frisch aufgekocht. Die umliegenden Betriebe bekamen Wind davon und bestellten die Suppen. So begann ich, organische Abfälle in der Umgebung zu sammeln und zu Suppen zu verarbeiten. Die «Humbel-Gastro-Suppe» – wie sie genannt wurde – nahmen über 100 Bauernhöfe in Anspruch. Bis eines Tages die Behörden den Verkauf untersagten. Ich suchte wieder eine neue Lösung, um organische Abfälle zu verarbeiten und so entstand die Idee der Biogas-Anlage. Den Kreislauf von Lebensmitteln zu schliessen, war so einfach wie genial. Die Natur schenkt uns kostbare Ressourcen, die es zu schützen gilt. Deshalb sollten wir den Kreislauf wo immer möglich schliessen, um aus Verbrauchtem Neues zu schaffen. Und mit meiner Biogas-Anlage habe ich eine rundum saubere Lösung mit «alten bzw. ungenutzten» Lebensmitteln gefunden: ich generiere Ökostrom für 5000 Haushalte, erstelle Dünger für die Landwirtschaft und meine Lastwagen fahren dank altem Frittieröl als Biodiesel Co<sub>2</sub>-neutral», erzählt Werner Humbel.



**1** Die Deckel der 240-Liter-Container wurden eigens für Denner produziert und verfügen über einen besonders starken Verschluss. **2** Die Entsorgung in den Filialen ist dank den Containern einfacher und bequemer für die Mitarbeitenden. **3** Die Biodiesel betriebenen Lastwagen wurden von der Recycling Energie entwickelt, um eine ökologisch sinnvolle Entsorgung vor Ort sicherzustellen. **4** Chauffeur René Graner von der Recycling Energie entleert auf seiner Tour die Container selbstständig, dadurch werden die Filialmitarbeitenden entlastet.



**5** Die Container werden direkt vor Ort entleert und anschliessend gereinigt.  
**6** Eine integrierte Reinigungskabine wäscht und desinfiziert mit Dampf die Container.

“

**Die Natur schenkt uns kostbare Ressourcen, die es zu schützen gilt. Deshalb sollten wir den Kreislauf wo immer möglich schliessen, um aus Verbrauchtem Neues zu schaffen.**

Werner Humbel,  
 Geschäftsführer der Recycling Energie AG



**7** In der Recyclinganlage werden die organischen Abfälle zerkleinert, in der Hammermühle verflüssigt und von der Verpackung getrennt. Das anfallende Plastik dient als Ersatzbrennstoff in einem Zementwerk und die organischen Abfälle zur Herstellung von Biogas.

## ZAHLEN & FAKTEN RECYCLING ENERGIE AG

Die Biogas-Anlage ...

beschäftigt 30 Mitarbeitende.

bedient 5000 Haushalte in der Stadt Zürich mit Ökostrom.

verwandelt 200 Tonnen Abfall täglich.

verarbeitet 2000 Tonnen Plastik zu Heizöl.

wird täglich von 20 Lastwagen beliefert, die mit Frittieröl in der ganzen Schweiz sammeln.